

	<p>Object: Gärtnerinnen. 1. Akt: Weitläufiger Saal mit Nebengemächern</p> <p>Museum: Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches- hochstift.de</p> <p>Collection: Sammlung der Goethe- Illustrationen</p> <p>Inventory number: Eigentum: Bundesrepublik Deutschland/Land Hessen (Dauerleihgabe: III-15029/013)</p>
--	---

## Description

Drei Mandoline spielende, singende Frauenfiguren, die Gärtnerinnen darstellen sollen, nehmen die Bildfläche ein. Die linke ist im Profil zu sehen, das Gesicht ist leicht schraffiert. Als Kopfbedeckung dient ihr ein spitzer, hoher Hut, dessen Rückseite mit an Äste erinnernde Elementen versehen ist. Die mittlere Figur ist dem Betrachter zugewandt. Das wellige, lange Haar ist mit einem opulenten flachen Hut mit hoher Krempe bedeckt. Punkte um den Hals stellen wohl eine Perlenkette dar. Angekleidet ist die Figur mit einem etwa knielangen Kleid und Absatzschuhen. Ein üppiges Dekolleté unterstreichen die Reize der Figur. Am rechten Bildrand ist eine Rückenfigur zu sehen, deren Haare zu einem Dutt hoch gesteckt sind. Auf dem Kopf trägt sie einen kunstvollen, hohen Hut. Ihr Kleid ist ebenfalls knielang, unter dem Saum schauen jedoch Rüschen hervor. Die Rückseite des langärmeligen Kleides ist tief ausgeschnitten, wodurch der Rücken entblößt ist.

Bezeichnet: Verso links oben in Feder: "1. Akt. Carneval / Gärtnerinnen / 13", rechts unten in Bleistift: "257", rechts oben von anderer Hand: "Euren Beifall zu gewinnen".

Illustrierte Textstelle: Faust - Der Tragödie zweiter Teil, Kaiserliche Pfalz. Weitläufiger Saal

## Basic data

Material/Technique:

Feder in Schwarz über Bleistift

Measurements:

24,9 x 17,2 cm [Blatt]

## Events

Created	When	1943-1944
	Who	Max Beckmann (1884-1950)
	Where	

## Keywords

- Drama
- Drawing
- Faust: The Second Part of the Tragedy

## Literature

- [Ausst. Kat. Casa di Goethe 2007] (2007): Max Beckmann. Zeichnungen zum Faust / Max Beckmann. Disegni per il Faust di Goethe. Rom, S. 52, Abb. 4